

Ich war mehr als gespannt, ob diese junge Band aus dem Norden Europas ihre guten Leistungen, die sie mit ihrem Debüt und dem folgenden Album „Black Wings“ unter Beweis gestellt hatte, untermauern könne. Nachdem ich mir „Evil Star“ in ein Dauerrotation ins Ohr geballert habe, kann mein Urteil nur lauten: Ja, WOLF zeigen beständige Leistung und haben mit ihrem aktuellsten Longplayer ein superbes Scheibchen am Start, das ich allen Freunden traditionellem Stahls wärmstens empfehlen kann und muß.

Mit eurem neuem Album werdet ihr jetzt in Nicht-Skandinavien über Massacre vertrieben.

Richtig, in Schweden bzw. ganz Skandinavien sind wir immer noch bei No Fashion Records, die leisten dort wirklich gute Arbeit. Aber für den Rest hoffen wir auf Massacre, da kann einiges gehen und da wird es besser als mit No Fashion laufen.

Seid ihr mit dem Erfolg eurer beiden ersten Alben noch zufrieden?
Ja, das lief ganz gut für uns. Speziell mit „Black Wings“ haben wir einen kleinen Achtungserfolg erreichen können.

Jetzt habt ihr schon euer drittes Album veröffentlicht ... Mit welchen Gefühlen schaut ihr zurück zur Bandgründung?

Grundsätzlich haben wir die Band gegründet, um Heavy Metal der alten Schule zu spielen, was wir ja auch heute noch machen. Vor allem wollten wir uns nicht davon beeindrucken lassen, was in oder out war, und spielten einfach drauf los. Wir wollten einfach schauen, was dabei herauskommt. Und schließlich bekamen wir einen Plattenvertrag, das ist natürlich cool! Aber auch ohne diesen Deal hätten wir weiter gemacht.

Was einem sofort auffällt, ist, daß „Evil Star“ ein recht simples Coverartwork hat. Gut, der Wolf auf eurem Debütalbum war auch nicht gerade ein Kunstwerk, aber „Black Wings“ hatte dieses düstere Bild mit diesem Todesengel auf dem Hügel voller Erschlagener. Diesmal aber sieht außer eurem Logo und dem Albumtitel nicht viel.

Wir wollten eigentlich schon ein gemaltes Cover, aber Thomas, der das Artwork für „Black Wings“ gemacht hatte, war krank und dadurch verhindert. Wir haben dann nach einer Alternative gesucht, aber nichts gefunden, was wirklich befriedigend war. Schließlich entschieden wir uns für ein ganz einfaches Cover, also unser Logo und den Albumtitel auf einer Lederjacke – hat was von „Dimitri And Leather“ – kahaha.

Was habt ihr versucht, diesmal anders zu machen, musikalisch gesehen?

Von Anfang an mußten wir, daß wir „Black Wings“ nicht toppen können. Deshalb entschieden wir uns, die Songs einfach langsamer zu gestalten, mehr Mid Tempo und Heavy. Und noch mehr Old School Heavy Metal, weniger Speed! Wir versuchten nur eine Kleinigkeit zu ändern, aber trotzdem den Charme unserer alten Nummern beizubehalten. Die Einstellung zur Musik blieb die Gleiche.

Ist das komplette Material neu oder habt ihr auch ältere Ideen verbraten?

Die Songs entstanden alle etwa fünf oder sechs Monate bevor wir ins

Studio gingen. Nach „Black Wings“ haben wir etwa ein Jahr lang keine neuen Songs geschrieben; ich glaube das braucht man auch mal, einfach eine kleine Pause vom Songwriting. Hätten wir uns direkt nach „Black Wings“ an neuen Songs versucht, hätten diese wahrscheinlich zu sehr nach diesem Album geklungen.

Auch diesmal wieder habt ihr euch an Coverversionen versucht (gleich drei!). Unter anderem auch „(Don't Fear) The Reaper“ von Blue Öyster Cult, die Neueinspielung ist auch wirklich gelungen. Als großer BÖC-Fan habe ich nur ein Problem damit: Warum habt ihr unbedingt diesen Song von BÖC gewählt? Ich meine, wenn man mal hier in Europa einen Song dieser Band zu hören bekommt, ist es meist dieser! Mehr Mut zum Außergewöhnlichen hätte ich da von euch schon erwartet.

Okay, ich kann dich verstehen! Aber ..., ich bin im Grunde kein BÖC-Fan und „(Don't Fear) The Reaper“ ist einer der ganz wenigen Songs von dieser Band, die ich kenne. Allerdings wollten wir auch einen Song, der im Original kein Heavy Metal ist und ihn dann zu einem Metal-Song machen. Ich finde einfach, daß wenn man eine Coverversion aufnimmt, sollte sie sich vom Original unterscheiden und ein bißchen nach der Band klingen, die ihn einspielt.

Bei „Die By The Sword“ (Slayer) ist es ja härtemäßig andersrum. Klingt eher wie eine gezähmte Version des Klassikers. Richtig, ich bin aber sehr zufrieden mit

dem Ergebnis. Ich finde, es ist unsere bisher beste Coverversion und klingt sehr nach WOLF.

Bin mal gespannt, wie die Die Hard Slayer-Fans darauf reagieren?

Ja, ja – ich weiß, was du meinst. Wir hatten auch schon mal auf einem Iron Maiden-Tribute mitgewirkt. Und eigentlich ..., wenn ich solche Maiden-Tribute-Alben höre, mag ich vielleicht mal zwei oder drei Versionen. Ist schon seltsam, oder!? Aber es ist nun mal so, wenn eine Band ihre eigene Version eines Klassikers einspielt, dann ist es nicht immer einfach, sich damit anzufreunden.

Dann habt ihr aber auf „Evil Star“ noch einen Coversong verweigert: „I'm Not Afraid Of Life“!

Das ist ein Ramones-Song. Nicht gerade typisch für die Band. Aber wir wurden auch gebeten, auf einem Ramones-Tribute mitzuwirken und sollten einen eher untypischen Song wählen.

Welche Chancen rechnet ihr euch denn mit eurem aktuellen Release aus?

Na ja, gerade im nicht-skandinavischen Europa sollte es einen Schub geben, denn der Vertrieb für die ersten beiden Alben war nicht gerade berauschend. Aber ..., wir wissen selbst nicht, was wir erwarten können, hoffen jedoch, daß wir etwas mehr Zuspruch bekommen könnten.

Text: Marco K.

